

Schwere Proteste in der ganzen Welt... Die internationale Öffentlichkeit, und mit ihr die Angehörigen unserer Technischen Universität...



außer Gefahr. Deshalb unser Ruf: Aufhebung der Todesurteile und sofortige Freilassung der Sechs!

Die Kollegen der Gewerkschaftsgruppe WB Fördertechnik an der Sektion Kfz, Land- und Fördertechnik bekunden in ihrer Protesterklärung nachdrücklich ihre Verbundenheit mit allen demokratischen Menschen Afrikas.

Wir, die Genossen der SG 86/16/02, rufen alle Studenten und Mitarbeiter unserer Universität auf, in unseren Ruf kräftig einzustimmen.



Solidarität wird natürlich auch zu den XX. FDJ-Studententagen groß geschrieben. Unser Foto erinnert an den Verkauf von elektronischen Bauelementen zu den Studententagen 1987.

Die „XX.“ – ganz im Zeichen des „FDJ-Aufgebots DDR 40“

FDJ-Studententage 1988 werden am 23. April eröffnet

Die XX. FDJ-Studententage an unserer Universität stehen ganz im Zeichen der Verwirklichung des „FDJ-Aufgebots DDR 40“.

Sonnabend, 23. April

Eröffnung der XX. FDJ-Studententage 1988 an der TU Dresden

Donnerstag, 28. April

Sonntag, 24. April

Montag, 25. April

Dienstag, 26. April

Sonnabend, 30. April

Sonntag, 1. Mai

Mittwoch, 4. Mai

Mittwoch, 27. April

Mittwoch, 11. Mai

(Fortsetzung von Seite 1)

Im Gespräch mit Genossen Hentschel, er ist Vorsitzender des Wohnheimkomitees-Wundtstraße 5, standen Wohnheimfragen, die Zusammenarbeit mit der Parteigruppe Wohnheim im Mittelpunkt.

Persönliche Gespräche mit allen ...

Ich darf in diesem Zusammenhang auch sagen, es gibt Vorstellungen, einen Rechnerklub zu bilden.

Hande weg von Nicaragua! ... fordern die Genossen der Partei-

eine straffe Kontrolle werden dabei nützlich sein.

Sowohl die 5. Tagung des ZK der SED als auch die Rede des Generalsekretärs vor den 1. Kreissekretären verdeutlichten die Schlüsselstellung des Jahres 1988 für die Hinwendung zu einem kernwaffenfreien Jahrtausend.

Von den Aussprachen in der GO Energieumwandlung An Ausstrahlung und Kampfkraft gewonnen

Die Kommunisten der APO IV der GO Energieumwandlung versicherten dazu in ihrem Kampfprogramm für 1988, die Initiativen in Forschung und Lehre auf die Stärkung der DDR als international anerkanntem Friedensfaktor auszurichten.

den Aussprache mit hoher partei-erzieherischer Wirksamkeit den konkreten Beitrag jedes Kommunisten für einen bedeutsamen volkswirtschaftlichen Leistungszuwachs festzulegen.

Entsprechend der Forderung des Genossen Erich Honecker, gemeinsam das in Ordnung zu bringen, was noch nicht in Ordnung ist, wurde die Auseinandersetzung mit leistungsschwachen und gesellschaftlich noch inaktiven Genossen geführt.

Langfristig sind die Gespräche unter Einbeziehung der Parteipaten und der Mitglieder der SPL vorbereitet worden.

Kontraste und Reserven – UZ geht auf die Spur Die Wohnheime Budapester Straße 22 und 24 – ein Zuhause auf Zeit

UZ-Jugendredaktion spürte Licht- und Schattenseiten auf



Zeichnung: Belgang

diese Maßnahme vertragen, denn diese wurden (ob der geringen Quadratmeterzahl ihrer Wände?) beim Streichen einfach „vergessen“.

etwas stiefmütterlich behandelt werden. Eine weitgehend, häufig schon über die Nutzungsnormative veraltete Einrichtung, wie beispielsweise wacklige Stühle, stark abgenutzte Sitzgelegenheiten in den Etagenecken usw. sind der Normalfall.

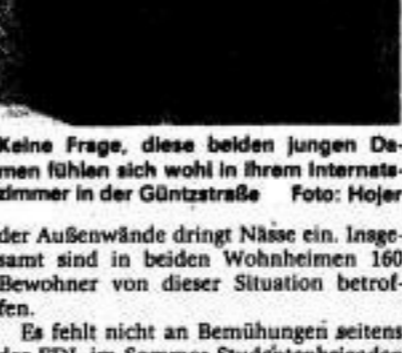


Keine Frage, diese beiden jungen Damen fühlen sich wohl in ihrem Internatszimmer in der Günzstraße. Foto: Hojer

Im Februar 1988 trafen sich Vertreter der Abteilung Wohnheime, der FDJ-Kreisleitung, die Sekretäre der FDJ- und SED-Grundorganisationen der Sektion 11 sowie der Wohnheimkomplexeleiter, der Hausmeister und eine Vertreterin des FDJ-Wohnheimkomitees der Budapester Straße 22 und 24 zu einer Besichtigung und einem Gespräch über die Situation in beiden Internaten der Sektion Elektrotechnik.

Einen erfreulichen Anblick dagegen bot die erste Etage im WH 22. Ein Aquarium und einige Sitzgelegenheiten auf der für gemeinsame Zwecke nutzbaren Freifläche der Etage sowie eine Küche in einem sauberen und ordentlichen Zustand fallen sehr angenehm auf.

Ein weiteres Problem ist der bauliche Zustand der Objekte. Bei jedem Regen strömen unzählige Liter Wasser die Leitungs- bzw. Rohrschächle zwischen Toilette und Waschraum hinunter, greifen die Bausubstanz an („Steter Tropfen höhlt den Stein“).



der Außenwände dringt Nässe ein. Insgesamt sind in beiden Wohnheimen 160 Bewohner von dieser Situation betroffen.

Wie ist nun der erste Eindruck beim Besuch eines Studentenwohnheimes in der Budapester Straße? Betritt man den Aufzug, fallen über den Benutzer die zahlreichen Bleistiftinschriften an den Wänden des Lifts auf.

Überhaupt konnte sich die Jugendredaktion nicht des Eindrucks erwehren, daß die Wohnheime in der Budapester Straße gegenüber anderen TU-Internaten

Es fehlt nicht an Bemühungen seitens der FDJ, im Sommer Studentenbrigaden zu Reparaturarbeiten in den Wohnheimen einzusetzen. Die Bereitschaft der Studenten liegt auf jeden Fall vor. Leider ist von verschiedenen anderen Seiten, mit denen eine enge Zusammenarbeit in dieser Frage erforderlich ist, nicht immer das nötige Entgegenkommen vorhanden.

„Anforderungen an einen Ingenieur in der Fabrik des Jahres 2000“, Forum mit Genossen Dr. Dittmann

Forum mit antifaschistischen Widerstandskämpfern in der Mahn- und Gedenkstätte

„Tag der Bereitschaft zu den 23. FDJ-Studentenbrigaden 1988“

„Verhältnis zwischen DDR und BRD – zur Frage der Nation“

Öffentliche Auswertung der XI. Kon-